

# **1000 Themen: Was Kinder wissen wollen**

## **Am Strand**

### **Wo der Wind weht** (3:19)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

In eine Schachtel aus buntem Papier  
Habe ich Sand und Muscheln getan  
Das erinnert mich immer an Ferien und Strand  
Das schaue ich mir so gerne an  
Und ich halte eine Muschel ans Ohr  
Und höre das Rauschen des Meeres

#### **Refrain:**

Wo der Wind weht, wo der Himmel groß ist und klar  
Wo ich barfuß im Sand geh', da wo noch keiner war  
Wo der Wind weht, Wellen schlagen ans Land  
Da ist der Sommer am Strand

Ich lass' meinen Drachen ganz hoch steigen  
Die Sonne scheint mir ins Gesicht  
Ich bau' eine Burg aus Sand  
Etwas Schöneres kenne ich nicht  
Und ich lieg' in den Dünen und träume  
Und höre das Rauschen des Meeres

#### **Refrain 2x:**

Wo der Wind weht, ...



---

### **Ich bin ein Heuler** (2:56)

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Ich bin ein Robben-Baby und ich liege am Strand  
Ich bin mit Walross und See-Elefant verwandt  
Ich bin Heuler, ich bin Heuler  
Uuhuu, ich bin ein Heuler

Wenn du mich findest, fass mich nicht an  
Weil ich sonst nicht zurück zu meiner Mama kann  
Und dann laut heule, ja ganz laut heule  
Uuhuu, ich bin ein Heuler

Mama, Mama, gibt mir meine Milch



Doch nun warte ich seit Tagen  
Sie ist mal wieder unterwegs, um Fische zu jagen  
Ich muss heulen, oh ich muss heulen  
Uuhuu, ich bin ein Heuler

Hier ohne Mama rumzuliegen  
Find' ich ehrlich nicht so toll  
Ich brauche jetzt dringend was zu trinken  
Sonst heule ich euch die Hucke voll

Ich bin ein Robben-Baby und ich liege am Strand  
Ich bin mit Walross und See-Elefant verwandt  
Ich bin Heuler, ich bin Heuler  
Uuhuu, ich bin ein Heuler

---

## **Watt? Watt!** (3:37)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

### **Refrain:**

Und dann ist da noch das Watt  
Und das Watt, das ist ganz platt  
Hier gibt's so viele Priele  
Ein freier Blick auf Schlick  
Würmer, Schnecken, Muscheln satt – im Watt

Ein Sandregenpfeifer brütet gerne hier am Strand  
Auch die Zwergseeschwalben brüten in dem Muschelsand  
Die Eier liegen auf dem Boden, bei Hitze werden sie zugedeckt  
Gut getarnt durch ihre Farbe, werden sie nicht so leicht entdeckt

### **Refrain:**

Und dann ist da noch das Watt...

Möwen und auch Austernfischer, Seeschwalben-Küken siehst du hier  
Sie fressen gern die Insekten und so kleines Wurmgetier  
Wenn ihnen kalt wird, geht's zur Mama, man kuschelt sich in ihr Gefieder  
Das nennt man dann „gehudert werden“ und das tun gerne sie immer wieder.

### **Refrain:**

Und dann ist da noch das Watt...

Millionen Vögel wollen in den Süden und machen Rast im Wattenmeer  
Denn die Reise in den Süden ist sehr anstrengend und schwer  
Ausgehungert und ermattet kommen die Zugvögel hier an  
Jetzt heißt es erstmal ordentlich fressen, damit man weiterfliegen kann



**Refrain:**

Und dann ist da noch das, ja zum Glück haben wir noch das Watt  
Und das Watt, das ist ganz platt  
Hier gibt's so viele Priele  
Ein freier Blick auf Schlick  
Würmer, Schnecken, Muscheln satt – im Watt

---

**Der König vom Strand (3:16)**

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Am Strand gibt es viele, die da krabbeln oder liegen  
Es gibt Tiere mit einem Panzer, es gibt welche, die können fliegen  
Seevögel auf den Klippen, Wellhornschnecken im Sand  
Doch wer ist wohl der Größte hier,  
der King vom ganzen Land?

**Refrain:**

Der König vom Strand ist die Möwe  
Das ist ja wohl sonnenklar  
Wir klauen uns, was wir brauchen, bei Ebbe und Flut  
Der König vom Strand, das sind wir  
Und das finde ich gut

Im Sand leben viele, die sich da einkuscheln  
Zum Beispiel der Sandaal und jede Menge Muscheln  
Die Gemeine Garnele, Köderwurm und Herzigel  
Doch was weiß ich ganz genau, guck ich in den Spiegel?

**Refrain:**

Der König vom Strand ...

Strandhafer, Binsen, Quäken sind in den Dünen zuhaus'  
Salzkraut und Sandsegge halten das Leben da aus  
Denn der Wind, der ist stark, und das Wasser voll Salz  
Naja, jeder wie er's mag, ich weiß jedenfalls:

**Refrain:**

Der König vom Strand ...

---

## Der blanke Hans (4:10)

Text: Angela Lenz, Musik: Sönke Sieg

### Refrain:

Es tobt und wütet der Blanke Hans  
Das Wasser kommt näher, oh weh  
Er frisst das Land, er frisst es ganz  
Nur Wasser und Sturm und Zerstörung soweit ich seh'

In der Schänke, da sitzen die Männer am Abend  
Redlich bei einem Glas Bier  
Da stürzt einer gehetzt zur Tür hinein  
Und er ruft: Bald ist er hier  
Der Blanke Hans, die große Flut,  
Sie zeigt sich schon überall an  
Doch Männer, schützt unsere Deiche!  
Jeder helfe, wo er nur kann!

### Refrain:

Es tobt und wütet ...

Noch liegt die See ganz friedlich da  
Die Vögel am Strand schweigen stumm  
Doch auf einmal ist der Sturm so nah  
Und reißt, was er findet, gleich um  
Im Dunkel der Nacht erstickt jeder Schrei  
Das Wasser schlägt weit hinterm Land  
Der Blanke Hans, die große Flut,  
Sie holt sich als erstes den Sand  
An der Küste fürchten die Menschen derweil  
Um ihr Leben, die Häuser, ums Vieh  
Denn, was der Blanke Hans sich nimmt  
Zurück bekommst Du es nie  
Das Wasser, es kocht, es schäumt wie vor Wut  
Mit böser Lust schleicht es voran  
Auf den Deichen stehen die Männer erschöpft  
Und ein jeder kämpft, wie er nur kann

### Refrain:

Es tobt und wütet ...

Und dann ist er verschwunden, der Blanke Hans  
Wo eben noch Finsternis war  
Da ist wieder Licht, das Wasser so ruhig  
Die Sonne am Himmel scheint klar



Ein jeder steht wie reglos da  
Die Menschen sind noch benommen  
Was ließ der Blanke Hans uns heute  
Und was hat er für immer genommen?



Alle Urheber- und Leistungsrechte vorbehalten  
Keine unerlaubte Vervielfältigung, Aufführung, Sendung!  
[www.rautemedia.de](http://www.rautemedia.de)  
[www.reisemaus.com](http://www.reisemaus.com)